

Inhaltsübersicht

Vorwort	7
Literaturliste	31
Abkürzungsverzeichnis	35
§ 1 Einführung	39
§ 2 Allgemeine Anleitung zur Lösung eines Zivilrechtsfalls	48
§ 3 Subsumtion	57
§ 4 Normalfallmethode	65
§ 5 Finden der möglichen Anspruchsgrundlage, System der Fallbearbeitung	69
§ 6 Aufbau und Systematik des BGB	88
§ 7 Willenserklärung	91
§ 8 Vertrag	115
§ 9 Abgabe und Zugang von Willenserklärungen	159
§ 10 Stellvertretung, §§ 164–181	191
§ 11 Einwilligung und Genehmigung von Rechtsgeschäften, §§ 182–184	247
§ 12 Verfügung eines Nichtberechtigten, § 185	255
§ 13 Auslegung von Willenserklärungen	258
§ 14 Anfechtbare Willenserklärungen	281
§ 15 Nichteigene Rechtsgeschäfte, Veräußerungsverbote	322
§ 16 Konsens und Dissens (§§ 154, 155)	342
§ 17 Die Formbedürftigkeit der Rechtsgeschäfte	354
§ 18 Bewusstes Abweichen von Wille und Erklärung	389
§ 19 Das Abstraktionsprinzip	394

Inhaltsübersicht

§ 20 Pflichten	398
§ 21 Der Minderjährige im BGB	400
§ 22 Personen, Sachen, Tiere	428
§ 23 Bedingungen und Befristungen, §§ 158, 163	435
§ 24 Fristen und Termine	440
§ 25 Verjährung von Ansprüchen	452
§ 26 Auslegung von Gesetzen	478
§ 27 Juristische Argumentationstechnik	485
Stichwortverzeichnis	486

Inhalt

Vorwort	7
Literaturliste	31
Abkürzungsverzeichnis	35
§ 1 Einführung	39
I. Recht und Gesetz	39
1. Objektives und subjektives Recht	39
a) Recht im objektiven Sinn	39
b) Recht im subjektiven Sinn	40
2. Gesetze im materiellen und formellen Sinn	40
a) Gesetz im materiellen Sinn	41
b) Gesetz im formellen Sinn	41
c) Ausnahmen	41
aa) Haushaltsplan der Regierung	41
bb) Satzungen, Rechtsverordnungen	41
3. Sitte und Moral	42
4. Zwingendes und nachgiebiges Recht	43
a) Zwingendes Recht (<i>ius cogens</i>)	43
b) Nachgiebiges Recht (<i>ius dispositivum</i>)	43
II. Privatrecht und Öffentliches Recht	44
III. Durchsetzung des Privatrechts	44
IV. Sprachregelung (Zitierregeln)	45
1. Artikel und Paragraf	46
2. Nummer des Artikels oder des Paragrafen	46
3. Absatz	46
4. Satz	46
5. Halbsatz	46
6. Alternative, Fall oder Variante	47
7. Nummern und Buchstaben (lat. litera)	47
8. Paragrafenketten	47
§ 2 Allgemeine Anleitung zur Lösung eines Zivilrechtsfalls	48
I. Fragestellung	48
1. Fragestruktur	48
2. Arten der Fallfrage	48
a) Abstrakte Fallfrage	48
b) Konkrete Fallfrage	49
II. Sachverhalt	49
III. Skizze anfertigen	49
1. Graphische Darstellung	49

Inhalt

2. Chronologie	50
IV. Anspruchsgrundlage (§ 194 Abs. 1)	51
1. Wer ist der Anspruchsteller?	52
2. Wer ist der Anspruchsgegner?	53
3. Was begeht der Anspruchsteller?	53
4. Woraus leitet sich der Anspruch ab?	53
a) Fragekette: Wer will von wem was (ggf. warum) woraus?	53
b) Die Frage nach dem „Warum“	54
5. Beispiel (Gutachtenstil):	54
a) Fragestellung	54
b) Sachverhalt vollständig erfassen	54
c) Skizze erstellen	54
d) Anspruchsgrundlage	54
e) Voraussetzungen der Anspruchsgrundlage (zB § 433 Abs. 2)	55
f) Subsumtion	55
g) Ergebnis	56
§ 3 Subsumtion	57
I. Übungsfälle	58
1. Herausgabeanspruch, § 985	58
a) Motorrad	59
b) Wasser	59
c) Wasser in einem Behältnis (zB Badewanne)	60
d) Körper des lebenden Menschen	60
e) Künstliche Körperteile	61
f) Forderungen	61
2. Besitz, § 854 Abs. 1	62
a) Motorrad	62
b) geparktes Motorrad	62
c) Zulassungsbescheinigung Teil II (früher: Fahrzeugbrief) beim Kauf eines Fahrzeuges	63
3. Eigentum (bewegliche Sache, § 929)	63
a) Motorrad „für immer“	63
b) Motorrad zum Fahren	63
§ 4 Normalfallmethode	65
I. Definition des Tatbestandsmerkmals	65
II. Bildung eines Normalfalls	65
III. Prüfung des festgestellten Ergebnisses	65
IV. Zusammenhang von Definition und Normalfall	66
V. Bedeutung des Normalfalls	66

Inhalt

§ 5 Finden der möglichen Anspruchsgrundlage, System der Fallbearbeitung	69
I. Auffinden der Anspruchsgrundlage	69
1. Vertragliche Ansprüche	69
a) Primäransprüche	69
aa) Erfüllung aus Vertrag	70
bb) Erfüllung durch Herausgabe aus Vertrag	70
b) Sekundäransprüche	70
aa) Schadensersatz aus Vertrag	71
2. Vertragsähnliche Ansprüche	71
3. Sachenrechtliche (dingliche) Ansprüche	71
4. Ansprüche aus unerlaubter Handlung (Delikt)	71
5. Bereicherungsansprüche	72
II. System der Fallbearbeitung	73
III. Vorgehen bei der Prüfung eines zivilrechtlichen Falls	78
IV. Zusammenfassung	84
V. Sprachstil, Zeiteinteilung	86
§ 6 Aufbau und Systematik des BGB	88
I. Gliederung des BGB	88
1. Beispiel	88
2. Übersicht	88
II. Inhalt der einzelnen Bücher	88
1. Buch 1 (Allgemeiner Teil)	88
2. Buch 2 (Recht der Schuldverhältnisse)	89
3. Buch 3 (Sachenrecht)	89
4. Buch 4 (Familienrecht)	90
5. Buch 5 (Erbrecht)	90
§ 7 Willenserklärung	91
I. Willenserklärung, Vertrag, Realofferte, Beschluss, geschäftsähnliche Handlungen	91
1. Willenserklärung (§§ 116–144)	91
2. Rechtsgeschäft (§§ 104–185)	91
3. Vertrag (§§ 145–147)	92
4. Beschluss	93
5. Realofferte	93
6. Geschäftsähnliche Handlungen	94
II. Äußerer und innerer Tatbestand einer Willenserklärung	94
1. Äußerer Tatbestand	94
a) Handlungswille	95
b) Rechtsbindungswille	95
c) Geschäftswille	95

Inhalt

2. Innerer Tatbestand	96
a) Handlungswille	96
b) Erklärungswille (Erklärungsbewusstsein)	96
c) Geschäftswille	97
3. Unterschied zwischen Rechtsbindungs- und Erklärungswillen (Erklärungsbewusstsein)	98
a) Unproblematische Fälle	98
b) Problematische Fälle	98
aa) Willenstheorie	99
bb) Erklärungstheorie	99
cc) Eingeschränkte (oder auch abgeschwächte) Erklärungstheorie	99
dd) Stellungnahme	99
4. Rechtsfolgen beim Fehlen von Willenselementen (innerer Erklärungstatbestand)	102
a) Fehlen des Handlungswillens	102
b) Fehlen des Erklärungswillens	102
c) Fehlen des Geschäftswillens	104
5. Rechtlich unverbindliche Erklärungen (Gefälligkeiten)	105
6. Bekanntgabe des Willens nach außen	111
7. Schweigen	112
8. Unbestellte Waren und unbestellte sonstige Leistungen, § 241 a	113
 § 8 Vertrag	115
I. Allgemeines	115
II. Vertragsarten	116
1. Einseitig verpflichtender Vertrag	116
2. Unvollkommen zweiseitig verpflichtende Verträge	117
3. Vollkommen zweiseitig verpflichtende, sog. gegenseitige Verträge	117
III. Besondere Vertragsarten	118
1. Vorvertrag	118
2. Option	119
3. Vorhand	120
4. Naturalobligationen	120
IV. Angebot (Antrag, Offerte) und Annahme	121
1. Beschaffenheit des Angebots	121
2. Annahme (inhaltliche Übereinstimmung)	122
a) Änderungen bei der Annahme, § 150 Abs. 2	122
b) Erkennbarkeit der Änderung bei der Annahme	123
c) Neues Angebot auch bei verspäteter Annahme, § 150 Abs. 1	124
3. Abgabe der Erklärungen mit Bezug aufeinander – Kreuzofferten	125
4. Aufgedrängte Annahme	126
5. Aufforderung zur Abgabe eines Angebots	126
6. Unverbindlichkeit der Willenserklärung	130
7. Automatenaufstellung	132
8. Bindung an das Angebot	133

Inhalt

9. Erlöschen des Angebots	133
a) Mitteilung gegenüber dem Antragenden (Anbietenden)	133
b) Fristablauf	134
aa) Angebot unter Anwesenden	134
bb) Angebot unter Abwesenden	136
cc) Fristbestimmung, § 148	138
dd) Verlängerung und Verkürzung der Annahmefrist	139
ee) Einfluss der Allgemeinen Geschäftsbedingungen, § 308 Nr. 1	140
ff) Folgen des Fristablaufs	141
gg) Ausnahmeverordnung des § 149 (Schutz des Annehmenden)	141
c) Besonderheit des § 151	142
V. Die praktische Anwendung	147
1. Antrag (Angebot) nach § 145	147
2. Annahme	147
3. Reaktion auf eine verspätete Annahme nach § 149	148
VI. Vertragsschluss im Internet	148
1. Bedeutung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Plattformbetreiber	148
2. Internetauktion	149
3. Abbruch der Internetauktion	149
a) Berechtigter Abbruch	149
b) Unberechtigter Abbruch	150
4. Der verdeckte (versteckte) Mindestpreis	152
5. Maximalgebot des Bieters	153
6. Zusammentreffen von verdecktem Mindestpreis und Maximalgebot	153
7. Sofort-Kaufen	154
8. Preis vorschlagen	155
9. Warenangebote im Internet	156
a) Aufforderungen zur Abgabe von Angeboten (<i>invitatio ad offerendum</i>)	156
b) Verbindliches Angebot	156
10. Empfangsbestätigung, § 312 i Abs. 1 S. 1 Nr. 3	156
11. Widerruf, § 312 g	157
12. Zuschlag nach § 156	157
13. Shill Bidding (Lockvogelangebot)	158
§ 9 Abgabe und Zugang von Willenserklärungen	159
I. Abgabe der Willenserklärung	159
1. Empfangsbedürftige und nicht empfangsbedürftige Willenserklärungen	159
2. Nicht empfangsbedürftige Willenserklärung	162
II. Zugang der Willenserklärung	162
1. Empfangsbedürftige Willenserklärung	162
a) Erklärung unter Anwesenden	163
b) Erklärung unter Abwesenden	165

2. Risiken des Zugangs einer Willenserklärung	173
a) Verlust- und Verzögerungsrisiko (Erklärender)	173
b) Verlustrisiko, verspätete Kenntnisnahme (Empfänger)	174
c) Empfangsvertreter, Empfangsbote, Erklärungsbote	174
aa) Empfangsvertreter, § 164 Abs. 3	174
bb) Empfangsbote (gesetzlich nicht geregelt)	174
cc) Erklärungsbote	177
3. Ausnahme: Fristwahrende Erklärungen	178
4. Widerruf, § 130 Abs. 1 S. 2	178
a) Zeitpunkt der Kenntnisnahme	178
b) Form des Widerrufs	179
5. Tod und eintretende Geschäftsunfähigkeit nach § 130 Abs. 2	179
6. Amtsempfangsbedürftige Willenserklärungen gemäß § 130 Abs. 3	180
7. Zugangsverhinderung	180
a) Vorsätzliche Zugangsverhinderung	181
b) Fahrlässige Zugangsverhinderung oder Zugangsverzögerung	182
8. Einzelfälle	186
a) Urlaub	186
b) Krankheit	186
c) Haft und sonstige Ortsabwesenheit	187
d) Fehlende Sprachkenntnisse, Analphabetismus	187
9. Wirksamwerden einer Willenserklärung gegenüber nicht voll Geschäftsfähigen	188
10. Zugang von nicht empfangsbedürftigen Willenserklärungen	188
III. Beweisfragen	188
IV. Die praktische Anwendung	189
1. Notiz über eine privat erfolgte Zustellung	189
a) Zusammenfassung	189
b) Praxisbeispiel	189
2. Zustellung durch den Gerichtsvollzieher nach § 132 Abs. 1	189
§ 10 Stellvertretung, §§ 164–181	191
I. Allgemeines	191
II. Voraussetzungen	192
1. Zulässigkeit der Stellvertretung	192
2. Eigene Willenserklärung des Vertreters	194
a) Abgrenzung zum Boten	194
b) Auftreten des Boten nach außen, „so wie er soll“	195
c) Auftreten des Boten nach außen, „nicht so, wie er soll“	195
d) Bedeutung der Unterscheidung zwischen Boten und Stellvertreter	196
aa) Geschäftsfähigkeit	196
bb) Formgebundene Rechtsgeschäfte	196
cc) Willensmängel bzw. Kennen oder Kennenmüssen bestimmter Umstände, § 166 Abs. 1	197
dd) Zugang von Willenserklärungen	197

Inhalt

3. Handeln im fremden Namen	199
a) Grundsatz	199
b) Ausnahme	200
c) Mittelbare Stellvertretung	200
d) Handeln unter fremdem Namen	201
4. Handeln des Vertreters mit Vertretungsmacht	202
a) Einräumung der Vertretungsmacht	202
b) Anscheins- und Duldungsvollmacht	203
aa) Duldungsvollmacht	203
bb) Anscheinsvollmacht	204
c) Begrenzung der Vertretungsmacht	205
aa) Missbrauch der Vertretungsmacht	205
bb) Insichgeschäft, § 181	209
5. Erteilung der Vollmacht	212
a) Innenvollmacht (§ 167 Abs. 1 Alt. 1)	212
b) Außenvollmacht (§ 167 Abs. 1 Alt. 2)	214
c) Öffentliche Bekanntmachung der Vollmacht (§ 167 Abs. 1)	214
III. Vollmacht und Grundverhältnis	215
1. Außenverhältnis	216
2. Innenverhältnis (auch Grund- oder Kausalverhältnis genannt)	216
a) Widerruf der Vollmacht, § 168 S. 3	216
b) Beendigung des zugrunde liegenden Rechtsverhältnisses	217
c) Aushändigung einer Vollmachtsurkunde, § 172	218
d) Rechtsscheinhaftung der §§ 170 bis 173	219
e) Einseitiges Rechtsgeschäft durch einen Bevollmächtigten, § 174	220
f) Weitere Erlöschenegründe der Vollmacht	222
aa) Tod des Beauftragten	222
bb) Tod oder Geschäftsunfähigkeit des Vollmachtgebers (Geschäftsherrn)	222
cc) Erledigung der Beauftragung	222
dd) Eröffnung des Insolvenzverfahrens	222
ee) Regelung in der Vollmacht	222
ff) Anfechtung der Vollmacht	222
IV. Rechtsfolgen	224
1. Wirkung für und gegen den Vertretenen	224
a) Verpflichtung des Geschäftsherrn, § 164	224
b) Willensmängel, Kennen bzw. Kennenmüssen bestimmter Umstände, § 166	225
2. Keine Wirkung für und gegen den Vertretenen	229
a) Vertretung ist nicht zulässig	229
b) Keine eigene wirksame Willenserklärung	229
c) Kein Handeln in fremdem Namen	229
d) Kein Handeln mit Vertretungsmacht	230
aa) Genehmigung durch den Vertretenen, § 177	230
bb) Widerrufsrecht des Geschäftspartners, § 178	231
e) Haftung des Vertreters ohne Vertretungsmacht, § 179	231
aa) Erfüllung oder Schadensersatz, § 179 Abs. 1	231

Inhalt

bb) Fehlende Kenntnis von der Vertretungsmacht, § 179 Abs. 2	232
cc) Ausschluss der Haftung gemäß § 179 Abs. 3	233
f) Eigenhaftung des Vertreters aus culpa in contrahendo, §§ 280 Abs. 1, 241 Abs. 2, 311 Abs. 3	233
3. Einseitige Rechtsgeschäfte, § 180	234
V. Übersicht Stellvertretung, § 164	236
VI. Die praktische Anwendung	236
1. Erteilung einer rechtsgeschäftlichen (gewillkürten) Vollmacht	236
a) Zusammenfassung	236
b) Praxisbeispiele	238
aa) Einzel- oder Spezialvollmacht	238
bb) Gattungsvollmacht	239
cc) Generalvollmacht	239
2. Anzahl der bevollmächtigten Personen	240
a) Zusammenfassung	240
b) Praxisbeispiele	240
aa) Gesamtvollmacht	240
bb) Mehrere Bevollmächtigte, die aber jeweils einzeln vertreten können	241
3. Erteilung und Widerruf einer Vollmacht gegenüber einem Dritten	241
a) Zusammenfassung	241
b) Praxisbeispiel	241
c) Widerruf der Vollmacht gegenüber dem Dritten (Geschäftspartner)	241
4. Widerruf der Vollmacht gegenüber dem Bevollmächtigten	242
a) Zusammenfassung	242
b) Praxisbeispiel	242
5. Zurückweisung eines Rechtsgeschäfts nach § 174	242
a) Zusammenfassung	242
b) Praxisbeispiel	242
6. Kraftloserklärung der Vollmachtsurkunde, § 176	243
a) Zusammenfassung	243
b) Praxisbeispiel	243
7. Aufforderung des Dritten an den Vertretenen zur Genehmigung nach § 177	244
a) Zusammenfassung	244
b) Praxisbeispiel	244
8. Verweigerung der Genehmigung durch den Vertretenen, § 177	245
a) Zusammenfassung	245
b) Praxisbeispiel	245
9. Widerruf des anderen Teils nach § 178	245
a) Zusammenfassung	245
b) Praxisbeispiel	246
§ 11 Einwilligung und Genehmigung von Rechtsgeschäften, §§ 182–184	247
I. Allgemeines	247
II. Begrifflichkeiten (Zustimmung, Einwilligung, Genehmigung)	248

Inhalt

III.	Grundsätze	248
1.	Anwendung der allgemeinen Regeln über Willenserklärungen	248
2.	Zustimmung gegenüber beiden Parteien, § 182 Abs. 1	248
3.	Form	249
IV.	Einwilligung	249
1.	Einseitige Rechtsgeschäfte	249
2.	Zweiseitige Rechtsgeschäfte	249
3.	Rechtsfolgen	250
V.	Genehmigung	251
1.	Allgemeines	251
2.	Rechtsfolge	251
3.	Genehmigungsfähigkeit des Rechtsgeschäfts	251
4.	Ausschluss der Rückwirkung	251
5.	Unwiderruflichkeit	252
6.	Wirksamkeit von Zwischenverfügungen	252
7.	Maßnahmen der Zwangsvollstreckung	253
8.	Die praktische Anwendung	253
a)	Genehmigung nach § 185	253
b)	Praxisbeispiel	254
§ 12 Verfügung eines Nichtberechtigten, § 185		255
I.	Grundgedanken	255
II.	Fallgruppen	256
1.	§ 185 Abs. 1 (Einwilligung)	256
2.	§ 185 Abs. 2 S. 1 Fall 1 (Genehmigung durch den Berechtigten)	256
3.	§ 185 Abs. 2 S. 1 Fall 2 (Verfügender erwirbt Gegenstand)	256
4.	§ 185 Abs. 2 S. 1 Fall 3 (Verfügender wird vom Berechtigten beerbt)	257
5.	Mehrere kollidierende Verfügungen, § 185 Abs. 2 S. 2	257
§ 13 Auslegung von Willenserklärungen		258
I.	Allgemeines	258
II.	Anwendungsbereich	259
1.	Liegt überhaupt eine Willenserklärung vor?	259
2.	Kann auch eine eindeutige Willenserklärung ausgelegt werden?	259
III.	Vorgehen bei der Auslegung	260
1.	Erforschung des Willens (natürliche Auslegung)	260
a)	Der wahre Wille	260
b)	Vorrang des wahren Willens in zwei Fällen	261
aa)	Erkennen des wahren Willens („falsa demonstratio non nocet“)	261
bb)	Anwendung der zumutbaren Sorgfalt	263

Inhalt

2. Auslegung nach dem objektiven Empfängerhorizont (normative Auslegung)	264
a) Allgemeines	264
b) Abstellen auf die jeweiligen Verkehrskreise, Sonderwissen	264
c) Abstellen auf das Sprachverständnis des Empfängers	265
3. Auslegungen bei Geschäften im Internet	266
a) Vertragsschluss im Internet	266
b) Vertragsschluss bei online-Buchungen	268
4. Vorrang des wahren Willens und Empfängerhorizont	270
IV. Vorgehensweise	271
1. Sind nur Interessen des Erklärenden zu berücksichtigen?	271
2. Was ergibt sich aus dem Wortlaut der Erklärung?	271
3. Konnte der Erklärungsempfänger den wahren Willen erkennen?	272
a) Falschbezeichnung	272
b) Sorgfaltspflichtverstoß	272
4. Welche Umstände waren bei Abgabe der Willenserklärung von Bedeutung?	273
a) Begleitumstände	273
b) Vorgesichte der abgegebenen Erklärung(en)	273
c) Zweck des Rechtsgeschäfts	273
d) Interessen der Beteiligten	274
5. Kontrollfrage	275
V. Ergänzende Auslegung	275
1. Anwendungsbereich	275
2. Voraussetzungen	276
a) Lücke	276
b) Arten der Lücke	276
aa) Primäre Lücke	276
bb) Sekundäre Lücke	276
cc) Lückenfüllung	277
3. Grenzen (mutmaßlicher und hypothetischer Parteiwille)	279
a) Widerspruch zum mutmaßlichen Parteiwillen	279
b) Verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten	280
c) Gesetzliche Auslegungshilfen	280
§ 14 Anfechtbare Willenserklärungen	281
I. Allgemeines	281
1. Gestaltungsrecht	281
2. Folge der Anfechtung	282
3. Verhältnis zur Auslegung	282
4. Verhältnis zur Kündigung und zum Rücktritt	282
5. Keine Anfechtung bei Besserstellung	283
6. Kein allgemeines Reuerecht	283
7. Keine Anfechtung bei Bestätigung	284
8. Keine Anfechtung bei bekanntem Risiko	284

Inhalt

II.	Voraussetzungen der Anfechtung	284
1.	Zulässigkeit der Anfechtung	285
a)	Willenserklärungen	285
b)	Geschäftsähnliche Handlungen	285
c)	Schweigen (kraft Parteivereinbarung und kraft Gesetzes)	286
aa)	Kraft Parteivereinbarung	286
bb)	Kraft Gesetzes	286
d)	Gleichzeitiges Eingreifen von Mängelgewährleistungsrechten	287
e)	Nichtige Rechtsgeschäfte	287
2.	Anfechtungsgrund, §§ 119, 120, 123	287
a)	Inhaltsirrtum, § 119 Abs. 1 Alt. 1	288
aa)	Kalkulationsirrtum	288
bb)	Rechtsfolgenirrtum	289
b)	Erklärungsirrtum, § 119 Abs. 1 Alt. 2	290
aa)	Wahl des falschen Erklärungszeichens	290
bb)	Abredewidriges Ausfüllen eines blanko unterschriebenen Formulars	291
c)	Eigenschaftsirrtum, § 119 Abs. 2	292
aa)	Verkehrswesentliche Eigenschaft einer Sache	292
bb)	Verkehrswesentliche Eigenschaften bei einer Person	293
cc)	Ausschluss der Anfechtung (§ 119 Abs. 2)	294
d)	Übermittlungsirrtum, § 120	295
e)	Anfechtung nach § 123	296
aa)	Zulässigkeit der Anfechtung	296
bb)	Anfechtungsgrund	296
3.	Zweifache Kausalität bei § 119 Abs. 1 und Kausalität bei § 123	300
a)	Irrtum nach § 119 Abs. 1	300
b)	Kausalität bei § 123	300
aa)	Täuschung	300
bb)	Drohung	301
c)	Widerrechtlichkeit der Täuschung bei § 123	301
d)	Täuschung durch Dritte, § 123 Abs. 2 S. 1	302
e)	Täuschung durch Vierte nach § 123 Abs. 2 S. 2	304
4.	Anfechtungserklärung des Anfechtungsberechtigten, § 143	306
a)	Form der Anfechtungserklärung	307
b)	Zugang der Anfechtungserklärung beim Anfechtungsgegner, § 143	307
5.	Einhaltung der Anfechtungsfrist, § 121 („unverzüglich“) und § 124 („binnen Jahresfrist“)	310
III.	Besonderheiten bei der Anfechtung	311
1.	Befristungs- und Bedingungsfeindlichkeit	311
2.	Unwiderruflichkeit	312
3.	Eventualanfechtung	312
4.	Mitteilung des tatsächlichen und rechtlichen Anfechtungsgrundes	313
5.	Nachschieben von Anfechtungsgründen	313
6.	Konkurrenzen zwischen §§ 119 und 123	314

IV. Rechtsfolgen	314
1. Nichtigkeit des Rechtsgeschäfts	314
2. Vertrauensschaden (negatives Interesse)	315
a) zweifache Begrenzung	315
b) Kein Verschulden, Ausschluss der Schadensersatzpflicht	317
V. Die praktische Anwendung	318
1. Anfechtung eines Rechtsgeschäfts nach § 119	318
a) Zusammenfassung	318
b) Praxisbeispiel	319
2. Anfechtung nach § 123	319
a) Zusammenfassung	319
b) Praxisbeispiel	320
3. Anfechtung nach § 120	320
§ 15 Nichteige Rechtsgeschäfte, Veräußerungsverbote	322
I. Allgemeines	322
II. Folgen der Nichtigkeit	322
III. Abgrenzung von Anfechtbarkeit und schwebender Unwirksamkeit	322
1. Anfechtbarkeit	322
2. Schwebende Unwirksamkeit	323
3. Zusammenfassung	324
IV. Woraus ergibt sich die Nichtigkeit?	324
1. Gesetzliches Verbot (§ 134)	324
2. Sittenwidriges Rechtsgeschäft, Wucher (§ 138)	327
a) Sittenwidrigkeit (§ 138 Abs. 1)	327
aa) Objektiver Tatbestand	327
bb) Subjektiver Tatbestand	328
cc) Zeitpunkt der Beurteilung	328
dd) Rechtsfolgen der Sittenwidrigkeit	328
ee) Einteilung der sittenwidrigen Rechtsgeschäfte	329
b) Wucher (§ 138 Abs. 2)	331
V. Unterschied zwischen § 138 Abs. 1 und Abs. 2	333
VI. Umgang mit der Nichtigkeit	334
1. Rechtsgeschäft wurde noch nicht durchgeführt	334
2. Bereits durchgeführte Rechtsgeschäfte	334
3. „Rettung“ des nichtigen Rechtsgeschäfts	335
a) Teilnichtigkeit (§ 139 BGB)	335
b) Umdeutung (§ 140)	337
VII. Relative Veräußerungsverbote, §§ 135, 136	338
1. Inhalt der Regelungen	338
2. Anwendungsbereich	338
3. Gutgläubigkeit	338

Inhalt

4. Absolute Veräußerungsverbote	340
VIII. Rechtsgeschäftliche Verfügungsverbote, § 137	341
§ 16 Konsens und Dissens (§§ 154, 155)	342
I. Allgemeines	342
II. Konsens	342
1. Fallgruppen	342
a) Übereinstimmender innerer Wille	342
b) Übereinstimmender Erklärungswert nach außen	343
2. Rechtsfolgen	343
a) Anfechtbarkeit, übereinstimmender innerer Wille	344
b) Anfechtbarkeit, übereinstimmender Erklärungswert nach außen	344
III. Dissens, §§ 154, 155	344
1. Fallgruppen	344
a) Vergessene oder übersehende Unvollständigkeit	344
b) Beidseitiger Erklärungsdissens	345
c) Mehrdeutige Begriffe (Scheinkonsens)	345
2. Rechtsfolgen	346
a) Offener Dissens	346
b) Versteckter Dissens	350
IV. Zusammenfassung	352
1. Konsens	352
2. Dissens	352
§ 17 Die Formbedürftigkeit der Rechtsgeschäfte	354
I. Allgemeines	354
II. Formbedürftigkeit aufgrund Parteivereinbarung	354
III. Formbedürftigkeit aufgrund gesetzlicher Vorschriften	355
1. Beweisfunktion	356
2. Warnfunktion	356
3. Beratungsfunktion	356
IV. Die gesetzlichen Formarten	357
V. Die Schriftform (§ 126)	357
1. Namensunterschrift, § 126 Abs. 1 Alt. 1	357
a) Urkundenmaterial	357
b) Fotokopie, Telefax, Telegramm	358
c) Angabe von Ort und Zeit	358
d) Vollständiger Vertragsinhalt	358
e) Einheit der Urkunde	359
f) Art der Herstellung	359
g) Unterschrift, Oberschrift und Nebenschrift	360
h) Sprache	360

Inhalt

i) Unterzeichnung von Verträgen auf derselben Urkunde	361
j) Eigenhändig	361
k) Telefax, Faksimile-Stempel	361
l) Stellvertretung – Unterzeichnung mit dem Namen des Vollmachtgebers	361
m) Namensbestandteile	362
n) Lesbarkeit der Unterschrift	363
o) Hinweis auf eine Verwandtschaftsbezeichnung	363
p) Blankounterschrift	364
2. Aussteller	365
3. Notariell beglaubigtes Handzeichen, § 126 Abs. 1 Alt. 2	365
4. Unterzeichnung auf derselben Urkunde, § 126 Abs. 2 S. 1 (Ausnahme nach § 126 Abs. 2 S. 2)	365
5. Ersetzungsbefugnis durch elektronische Form, § 126 Abs. 3	366
6. Ersetzungsbefugnis durch notarielle Beurkundung, § 126 Abs. 4	367
VI. Die elektronische Form (§ 126 a)	367
1. Ersetzung der Schriftform, § 126 a Abs. 1	367
a) Elektronisches Dokument	368
b) Qualifizierte elektronische Signaturen (qeS), Art. 3 Nr. 12 eIDAS-VO	368
2. Vereinbarung	369
3. Signieren eines gleichlautenden Dokuments, § 126 a Abs. 2	369
4. Abredewidriges (missbräuchliches) Verwenden der elektronischen Signatur	370
VII. Textform (§ 126 b)	370
VIII. Notarielle Beurkundung (§ 128)	372
IX. Öffentliche Beglaubigung (§ 129)	374
1. Öffentliche Beglaubigung durch einen Notar, § 129	374
2. Ersetzungsmöglichkeit (§ 129 Abs. 3), gerichtlich protokollierter Vergleich (§ 127 a)	376
X. Zusammenfassung (schwächste und stärkste Formart)	376
XI. Vereinbarte Form, § 127	376
XII. Besonderheiten	377
1. Eheschließung (§§ 1310 Abs. 1, 1311 S. 1)	378
2. Testament (§ 2247)	378
3. Auflassung (§ 873 und § 925)	378
XIII. Rechtsfolge bei Nichteinhaltung der Formerfordernisse	378
1. Nichteinhaltung der gesetzlichen Formerfordernisse	378
a) Nichtigkeit (§ 125 S. 1)	378
b) Heilung	378
2. Einfluss des § 242 (Leistung nach Treu und Glauben)	381
a) Arglistige Täuschung über das Formerfordernis	383
b) Besonders schwere Treuepflichtverletzung	384
c) Existenzgefährdung	385

Inhalt

d) Schutzzweck der Norm	385
3. Nichteinhaltung der vereinbarten Formerfordernisse	385
a) Form als Wirksamkeitsvoraussetzung	386
b) Form nicht als Wirksamkeitsvoraussetzung	386
c) Im Zweifel Nichtigkeit (§ 125 S. 2)	388
§ 18 Bewusstes Abweichen von Wille und Erklärung	389
I. Allgemeines	389
II. Geheimer Vorbehalt, § 116	389
1. Voraussetzungen	389
2. Rechtsfolgen	389
a) Erklärungsempfänger hat keine Kenntnis, § 116 S. 1	390
b) Erklärungsempfänger hat Kenntnis, § 116 S. 2	390
III. Scherzerklärung, § 118	390
1. Voraussetzungen	390
2. Rechtsfolgen	391
a) Grundsatz	391
b) Der Anspruch aus § 122	391
c) Umwandlung eines „guten“ in einen „bösen“ Scherz	391
IV. Scheingeschäft, § 117	392
1. Voraussetzungen	392
2. Rechtsfolgen	392
a) Simuliertes Geschäft	392
b) Dissimuliertes Geschäft	392
V. Zusammenfassung	393
§ 19 Das Abstraktionsprinzip	394
I. Grundsatz	394
II. Kausale und abstrakte Rechtsgeschäfte	395
1. Kausale Rechtsgeschäfte	395
2. Abstrakte Rechtsgeschäfte	395
3. Abstraktionsprinzip	396
a) Unabhängigkeit der beiden Geschäfte	396
b) Fehlen des Rechtsgrundes	397
§ 20 Pflichten	398
I. Leistungspflichten	398
1. Primärleistungspflichten	398
2. Sekundärleistungspflichten	398
II. Nebenpflichten	398
III. Obliegenheiten	399

Inhalt

§ 21 Der Minderjährige im BGB	400
I. Allgemeines	400
1. Geschäftsfähigkeit	400
2. Rechtsfähigkeit	401
3. Handlungs- und Deliktsfähigkeit	401
II. Geschäftsunfähigkeit	402
1. Minderjährige Geschäftsunfähige	402
a) Aufgrund des Alters	402
b) Bewusstlosigkeit, krankhafte Störung der Geistestätigkeit	402
2. Volljährige Geschäftsunfähige, § 105 a	406
III. Beschränkte Geschäftsfähigkeit	408
1. Einwilligung (§ 183)	409
2. Genehmigung (§ 184)	409
3. Zustimmung	409
4. Rechtsfolgen eines Vertragsschlusses	409
a) Schwebende Unwirksamkeit, Genehmigung	409
b) Irrtümer bei der Genehmigung	410
aa) Irrtum aufgrund falscher Information des Minderjährigen (Innengenehmigung)	410
bb) Irrtum aufgrund falscher Information des Minderjährigen (Außengenehmigung)	410
c) Genehmigung trotz vorhandener Einwilligung (§ 108 Abs. 2 analog)	411
d) Geschäftsfähigkeit	412
IV. Wirksame Rechtsgeschäfte des beschränkt Geschäftsfähigen	412
1. Lediglich rechtlicher Vorteil, § 107	412
2. Erfüllung (Annahme der Leistung) gegenüber dem Minderjährigen	418
3. Neutrale Geschäfte	418
4. Ausübung von Gestaltungsrechten	420
5. Generelle Einwilligung	420
6. Taschengeldparagraf, § 110	421
7. Betrieb eines Erwerbsgeschäfts, § 112	424
8. Dienst- oder Arbeitsverhältnis, § 113	425
V. Weitere Regelungen im Zusammenhang mit der Minderjährigkeit	426
1. Testierfähigkeit	426
2. Erbfähigkeit	427
§ 22 Personen, Sachen, Tiere	428
I. Personen	428
1. Natürliche Personen (§§ 1–20)	428
2. Juristische Personen (§§ 21–89)	428

Inhalt

II.	Sachen	429
1.	Einteilung der Sachen	429
a)	Bewegliche und unbewegliche Sachen	429
b)	Vertretbare Sachen, § 91	429
2.	Einfache und wesentliche Bestandteile, Zubehör, §§ 93–98	430
a)	Wesentliche Bestandteile	430
aa)	Wesentliche Bestandteile einer Sache, § 93	430
bb)	Wesentliche Bestandteile eines Grundstücks oder Gebäudes, § 94	430
b)	Einfache Bestandteile	431
c)	Zubehör, §§ 97, 98	431
3.	Zusammenfassung	432
a)	Wesentliche Bestandteile	432
b)	Einfache Bestandteile	432
c)	Zubehör	432
III.	Früchte und Nutzungen, §§ 99, 100 ff.	432
IV.	Tiere	433
V.	Rechte	434
1.	Absolute Rechte	434
2.	Relative Rechte	434
§ 23 Bedingungen und Befristungen, §§ 158, 163		435
I.	Bedingungen	435
1.	Aufschiebende Bedingung, § 158 Abs. 1 (Suspensivbedingung)	435
2.	Auflösende Bedingung, § 158 Abs. 2 (Resolutivbedingung)	435
II.	Befristete Verträge	435
III.	Einschränkungen von Bedingungen	436
IV.	Die praktische Anwendung	437
1.	Aufschiebende Bedingung	437
a)	Zusammenfassung	437
b)	Praxisbeispiel	437
2.	Auflösende Bedingung	438
a)	Zusammenfassung	438
b)	Praxisbeispiel	438
3.	Zeitbestimmung, § 163	438
a)	Unterschied Bedingung und Befristung	438
b)	Praxisbeispiel	438
§ 24 Fisten und Termine		440
I.	Fisten und Termine	440
1.	Frist	441
2.	Termin	442

3. Beginn einer Frist	442
a) Ereignisfrist	442
b) Beginnfrist	443
4. Berechnung der Frist, Fristende	444
a) Tagefrist	444
b) Wochen- Monats oder Jahresfrist	444
aa) Ereignisfrist nach Wochen, Monaten, Jahren	444
bb) Beginnfrist nach Wochen, Monaten, Jahren	445
cc) Fehlen von Tagen beim ablaufenden Monat	445
c) Besonderheiten bei Fristberechnungen	446
aa) Sonn- und Feiertage, Sonnabend, § 193	446
bb) Dauer von Fristen	447
cc) Fristverlängerung, § 190	449
dd) Berechnung von Zeiträumen, § 191	449
ee) Anfang, Mitte, Ende des Monats, § 192	450
II. Zusammenfassung	450
§ 25 Verjährung von Ansprüchen	452
I. Grundsätzliches	452
II. Verjährungsfristen	456
1. Regelmäßige Verjährungsfrist der §§ 195, 199 Abs. 1	456
2. Die Besonderheit des § 199 Abs. 2	458
a) Ultimoverjährung	458
b) Höchstfrist des § 199 Abs. 4	459
c) Höchstfristen nach § 199 Abs. 2 und Abs. 3	460
aa) Verletzung höchstpersönlicher Rechtsgüter, § 199 Abs. 2	460
bb) Andere (sonstige) Schadensersatzansprüche, § 199 Abs. 3	461
cc) Erbrechtliche Ansprüche, § 199 Abs. 3 a	463
3. Spezielle (andere) Verjährungsvorschriften	464
a) Verjährungsfrist bei Rechten an einem Grundstück, § 196	464
b) Dreißigjährige Verjährungsfrist, § 197	465
c) Kauf- und werkvertragliche Mängelansprüche	465
aa) Kaufvertragliche Mängelansprüche, § 438	465
bb) Werkvertragliche Mängel, § 634 a	466
d) Ersatzansprüche des Vermieters, § 548 Abs. 1	466
e) Verjährung bei Rechtsnachfolge, § 198	467
f) Verjährungsbeginn von festgestellten Ansprüchen, § 201	467
III. Vereinbarungen über die Verjährung, § 202	468
IV. Hemmung und Neubeginn der Verjährung, §§ 203 ff.	469
1. Hemmung der Verjährung bei Verhandlungen, § 203	469
2. Hemmung durch Rechtsverfolgung, § 204	471
3. Hemmung der Verjährung bei Leistungsverweigerungsrecht, § 205	471
4. Weitere Hemmungstatbestände, §§ 206–208 und §§ 210–211	472
a) Hemmung bei höherer Gewalt, § 206	472

Inhalt

b) Hemmung der Verjährung aus familiären und ähnlichen Gründen, § 207	472
c) Hemmung wegen Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung, § 208	472
d) Ablaufhemmung bei nicht voll Geschäftsfähigen, § 210	472
e) Ablaufhemmung in Nachlassfällen, § 211	473
5. Neubeginn der Verjährung, § 212	473
V. Prüfung bei der Verjährung	474
1. Sondervorschriften	474
2. Beginn der Verjährung	475
3. Besonderheiten bei Schadensersatzansprüchen	476
4. Ansprüche, die auf einem Erbfall beruhen, § 199 Abs. 3 a	477
5. Ansprüche, die auf Unterlassung gerichtet sind, § 199 Abs. 5	477
§ 26 Auslegung von Gesetzen	478
I. Grammatikalische Auslegung	478
II. Systematische Auslegung	479
III. Historische Auslegung	480
IV. Teleologische Auslegung	481
V. Beispiel zu den 4 Auslegungsmethoden	481
VI. Verhältnis der vier Auslegungsmethoden	482
VII. Weitere Auslegungsmethoden	483
1. Richtlinienkonforme Auslegung (§ 288 AEUV)	483
2. Verfassungskonforme Auslegung	483
§ 27 Juristische Argumentationstechnik	485
I. Vom Größeren auf das Kleinere (argumentum a maiore ad minus)	485
II. Vom Kleineren auf das Größere (argumentum a minore ad maius)	485
III. Umkehrschluss (argumentum e contrario)	485
IV. Ins Ungereimte (argumentum ad absurdum)	485
V. Vom Ähnlichen (argumentum per analogiam = Analogieschluss)	485
Stichwortverzeichnis	486